

## **Geschichte 331 – Carola – Sri Lanka**

### **Belogen und betrogen in Sri Lanka**

Ich habe mein Geld in Sri Lanka verloren und eine heftige Enttäuschung erlebt, als ich dachte, ich habe den Mann meines Lebens gefunden. War nichts! Er brauchte nur mein Geld...Er hatte leichtes Spiel bei mir, denn ich war auf der Suche, als ich nach Sri Lanka kam. Auf der Suche nach Liebe, nach einem Zuhause, einem Lebenspartner. Ich war auch auf der Suche nach Glück, schon viele Jahre. Meine Kindheit war geprägt von vielen Umzügen, wechselnden Bezugspersonen und Spannungen zwischen meinen Eltern. Als Älteste von vier Kindern hatte ich ein hohes Verantwortungsgefühl und stellte meine Bedürfnisse immer hintenan. Ich wollte so meine Eltern unterstützen, die uns kaum ernähren konnten, weder mit Essen, noch mit Gefühlen. So hoffte ich, mein Glück zu finden, als ich nach meinem Studium aus Deutschland auswanderte und in die Schweiz ging. Dort heiratete ich einen Schweizer und arbeitete als Ärztin in der Schulmedizin.

Schon bald suchte ich nach Heilmethoden, die wirklich gesund machten. Nur Tabletten zu geben, reichte mir nicht aus. Als einzige weibliche Ärztin in einer ländlichen Gegend war ich den männlichen Kollegen nicht geheuer und sie fanden einen Weg, mir meine Arbeitserlaubnis zu entziehen. Ich zog um und machte eine Ausbildung zur Homöopathin, hatte viele Jahre eine eigene Praxis mit dieser Heilmethode. Schon nach den ersten Monaten wurde ich krank: ich war ausgebrannt, konnte nicht mehr schlafen. Ich fand keine Hilfe, weder bei Psychologen, noch in verschiedenen Heilmethoden.

Dann trat Sri Lanka zum ersten Mal in mein Bewusstsein: Plötzlich hatte ich den starken Drang, dorthin zu reisen und eine Ayurveda-Kur zu machen. Es war wie eine Eingebung und ich reiste. Nach zwei Wochen ging es mir super, ich genoss die intensive Zuwendung, die ich erhielt, sehr.

Ich wurde täglich massiert, bekam tolles Essen, sah nur strahlende freundliche Gesichter. Meine Seele fing langsam an, zu heilen. Und ich reiste nach Hause mit dem festen Wunsch, bald zurück zu kehren in dieses Land, in dem ich so viel Wärme erlebt hatte. Es folgten wiederholte Aufenthalte zu Behandlungen innerhalb der nächsten Jahre, meine Liebe zu dem Land wuchs. Ich hatte weiterhin Schlafstörungen, musste meine Praxis aufgeben, trennte mich von meinem Mann. Sri Lanka war wie ein Licht in meiner Dunkelheit und meinem Leiden. In der Schweiz fühlte ich mich nicht zuhause, kam finanziell immer irgendwie über die Runden und war viel alleine.

Da kam plötzlich eine E-Mail, die mein Leben veränderte: Sie kam von einer Hotelbesitzerin in Sri Lanka, bei der ich eine Kur gemacht hatte. Sie bot mir einen Job an! Ich konnte als Gästebetreuerin in ihrem Hotel arbeiten, direkt am Strand des Indischen Ozeans. Das musste ein Wink des Schicksals sein, fand ich, und sagte sofort zu. In der Schweiz gab ich alles auf, lediglich ein paar Winterkleider fanden Platz in einem Kellerraum.

Ich wanderte aus in das Land meiner Träume. Obwohl ich die Besitzer des Hotels kannte, und sie mich, begann es bereits nach wenigen Wochen zu kriseln: Mir wurde vorgeworfen,

ich sei nicht kompetent, um den Job zu machen. Ich sei am falschen Platz. Eine Mitarbeiterin mobbte mich dann derart, dass mir keine andere Wahl blieb, als zu kündigen -nach nur drei Monaten in meinem Paradies. Ich war am Boden zerstört. Genau in dieser Zeit lernte ich IHN kennen: Chamara. Ich dachte, nun bin ich doch noch am Ziel meiner Träume angekommen, ER ist mein Seelenpartner. Chamara hatte ein kleines Hotel, das mir ebenfalls sehr gefiel.

Nachdem wir gerade mal drei Wochen zusammen waren, bot er mir an, das Hotel mit ihm zusammen zu führen. Ich könne auch darin wohnen, es lief noch nicht so viel und es gab freie Zimmer. Wir könnten zusammen was ganz Großes aufziehen, denn wir würden uns genial ergänzen. Er würde den Ablauf des Hotels organisieren, sich um die Gäste kümmern, Ausflüge und Rundreisen planen, Personal beaufsichtigen usw. Und ich könne die Internet-Präsenz ausbauen, Buchungen organisieren (das hatte ich ja gelernt in dem ersten Hotel) und mich ebenfalls um die Gäste kümmern.

Chamara sprach fließend Deutsch, aber manche Gäste fühlten sich sicher mit einer Frau als Gesprächspartnerin wohler. Ich war auf Wolke sieben! Es gab nur einige Haken, die zunächst ganz klein aussahen: Er war verheiratet und hatte eine Tochter. An der Tochter hing er sehr, an der Frau angeblich gar nicht. Aber da Scheidungen in Sri Lanka teuer sind, ewig dauern und die Frau dann mittellos und ausgestoßen aus der Gesellschaft da steht, wolle er das nicht machen. Aber er lebe nicht mit ihr zusammen, er lebe beim Vater, der sei krank und brauche seine Hilfe.

Haken Nummer zwei war das Geld. Das Hotel musste dringend renoviert werden, direkt am Meer ist alles schnell von der salzigen Luft angegriffen, das Holz leide, die Fassade, der Garten. Und er habe auch noch Schulden von früher und so weiter. Kurzum: Wir könnten ein tolles Team sein, aber zuerst brauche er noch Geld von mir.

Ich war in der Zwickmühle: Endlich fühlte ich mich zuhause, endlich hatte ich eine Arbeit, die mich erfüllte (ich liebte es, Gastgeberin zu sein und internationale Gäste zu haben), ich wurde geliebt, ich liebte...ich wollte, dass es klappt. Ich hatte kein eigenes Geld, war schon seit Jahren durch meine Energielosigkeit nicht fähig, voll zu arbeiten und immer am Limit mit meinen Finanzen.

Aber ich hatte ein gesperrtes Konto in der Schweiz, auf dem meine Rentengelder lagen, die ich angespart hatte. Auf die hatte ich nur Zugriff für den Erwerb von Eigentum – oder für den Aufbau einer neuen Existenz im Ausland. Das war es doch, die Lösung meines Problems! Ich beantragte die Auszahlung des Geldes und erhielt innerhalb weniger Wochen mehrere zehntausend Euro ausbezahlt.

Nun konnte es losgehen: Wir kauften zusammen Farben, organisierten Handwerker, fuhren nach Colombo und kauften Bettwäsche, Handtücher, Geschirr, Besteck und vieles mehr. Das Hotel wurde wunderschön und war bereit für Gäste. Die Webseite stand, es kamen Buchungen rein, es fühlte sich gut an.

Bis auf...die Beziehung zu Chamara. Die fühlte ich immer weniger gut an. Ich sah ihn kaum, er war mehr unterwegs als im Hotel, schlief nie bei mir, behandelte mich von oben herab, gleichzeitig kontrollierte er mich aber direkt oder über Freude. Mein gesamtes Geld hatte ich ihm in die Hand gegeben (ich hatte es bar von der Bank geholt) und er hatte es weggeschlossen. Ich selbst hatte kaum Bargeld, konnte mir wenige Vergnügen leisten und war wieder einmal viel alleine und verloren. Es gab so viele Ungereimtheiten, so viele

Fragen, auf die ich keine Antworten fand. Ich hatte so viel gegeben und so wenig bekommen.

Nach nur 4 Monaten flog ich zurück in die Schweiz, immer noch *deeply in love*, aber pleite und bitter enttäuscht. Was war da nur falsch gelaufen? Ich verstand gar nichts, wusste nur, dass ich da raus musste.

Nachdem ich wieder Geld auf dem Konto hatte, reiste ich zurück nach Sri Lanka. Inzwischen hatte ich über Freunde gehört, dass Chamara das Hotel verkauft hatte. Er war pleite. Wie konnte das sein? Und warum wusste ich davon nichts? Wir hatten nie einen Vertrag aufgesetzt, das Hotel gehörte mir nie auch nur zum Teil. Es war einfach so abgemacht, mündlich, in gutem Glauben. Wie naiv war ich gewesen!

Ich musste damals zurück nach Sri Lanka, um Antworten zu finden, um den Nebel zu lichten. Und ich konnte meinen Traum, in dem Land zu leben, nicht so schnell loslassen. Also lebte ich ein weiteres Jahr dort, fand eine Arbeit als Lehrerin für Deutsch und Englisch, und verdaute, was mir passiert war. Ganz langsam erst bekam ich Antworten, verstand, was dort in großem Stil läuft. Chamara war spielsüchtig! Er hatte mich jeden Abend um 22 Uhr verlassen und war zocken gegangen.

Natürlich hatte er alles verloren, auch mein Geld. Es war weg, verdunstet, unwiederbringlich futsch! Das zu erkennen, war sehr schmerzhaft. Auch dass seine Gefühle offensichtlich gespielt waren, tat weh. Ich hatte das Gefühl, mein Herz zerreißt.

Und ich schämte mich. Wie konnte ich so dumm sein? Ich war intelligent und ich hatte auch das Gefühl, auf meine innere Stimme gehört zu haben und ihr gefolgt zu sein. War ich zu dumm, um mein eigenes Bauchgefühl richtig zu deuten? Tiefe Selbstzweifel plagten mich, große Wut auf Chamara und natürlich auch auf mich selbst.

Ich blieb bewusst noch eine Zeitlang in Sri Lanka, um diese Gefühle aufzulösen. Denn ich traf immer mehr Frauen, die dasselbe erlebt hatten. Viele kamen nicht aus ihrer Bitterkeit heraus, sie gingen vor Gericht, um dort noch mehr Geld zu verlieren. Ich kenne keine Geschichte, die für die Frau gut ausging. Ich kenne ein paar wenige gemischte Beziehungen, die funktionieren, aber mit vielen Problemen, hier wie dort.

In Sri Lanka blüht das Geschäft mit den Gefühlen einsamer Frauen. Ganze Dörfer leben durch die Gelder und Geschenke, die liebende Frauen dorthin bringen. Manche Männer, habe ich gemerkt, haben mehrere Geliebte. Die meisten leben ja in Europa und kommen nur zweimal im Jahr in den Urlaub. Dann heißt es, gut planen, damit die Termine sich nicht überschneiden. Wenn eine neue Flamme erobert wird, bekommt sie dann natürlich nicht das neue Haus und Boot zu sehen, das die andere spendiert hat, sondern das Haus des Cousins, der in einer Bruchbude lebt. Das öffnet ihr Herz ganz weit, und ihr Bankkonto noch weiter.

Ich habe lange gekämpft mit dem Verzeihen, es hat Jahre gedauert. Aber ich habe es geschafft. Ich kann das Facebook-Profil von Chamara ansehen, der inzwischen wieder als Tourguide arbeitet und fühle wenig. Ich werde nicht vor Gericht gehen, ich gehe in die Liebe, und das vor allem zu mir selbst. Damit mir sowas nicht noch einmal passiert. Wenn ich gesättigt bin, wenn ich in mir zuhause bin, laufe ich weniger Gefahr, in eine Abhängigkeit zu geraten.

Inzwischen lebe ich wieder in meiner Geburtsstadt Hamburg und fühle mich zuhause. In der Stadt, in mir. Ich arbeite als Lebensberaterin, wobei mir meine Lebens- und Leidenserfahrung sehr hilft.

Und ich habe meine Erfahrungen in ein Buch gebracht. Das war ein intensiver Prozess, den ich jedem empfehlen kann. Es tut noch mal weh, es fließen Tränen, aber es heilt. Mein Buch ist unter dem Pseudonym Carola Wiederkehr erschienen, es heißt: [Sri Lanka ruft, meine Reise zu mir selbst](#). So war es! Lektionen des Lebens gelernt.